

<i>Vorlage an:</i>	<i>Von Abteilung:</i>
<i>Ortschaftsrat Riedlingen</i>	<i>Rechnungsamt</i>
<i>Für die Sitzung am:</i>	<i>TOP:</i>
<i>- ö f f e n t l i c h -</i>	<i>Betriebsplanung Stadtwald 2025</i>

Der Forstbezirk Kandern legt die Betriebsplanung für das Forstwirtschaftsjahr 2025 mit der Bitte um Beschlussfassung nach § 51 Abs. 2 Landeswaldgesetz vor.

Die waldbaulichen Ziele ergeben sich aus der beschlossenen Forsteinrichtung der Periode 2019-2028. Die waldbaulichen Ziele wurden in die Zielbereiche Ökonomie, Ökologie und Soziales aufgeteilt.

Im Zielbereich Ökonomie wird zunächst auf den Hiebsplan eingegangen. Der Hiebsplan liegt demnach mit 7.785 Festmetern auf Höhe des ausgeglichenen Nachhaltigkeits-Einschlagssolls und etwas über dem in der Forsteinrichtung festgelegten Nachhalts-Hiebssatz von 68.000 Festmetern (10 Jahre). Insgesamt kommt es durch eine Verschiebung der Nutzungen ins stärkere Laubholz-Sortiment zu einem Anstieg der Erlöse. Die Kosten für investive Maßnahmen (z.B. Kultursicherung, Jungbestandspflege) sowie für Verkehrssicherungsmaßnahmen bleiben allerdings hoch. Insgesamt sollte ein Überschuss (ca. 6.500 €) erzielt werden können. Auf Grund der Sommerstürme 2023 und der Trockenheit der letzten Jahre sind die zufälligen Nutzungen relativ hoch. Diese liegen voraussichtlich bei ca. 1.500 Festmetern. Die weitere Entwicklung der Holzpreise ist unter den aktuellen Rahmenbedingungen (weitere wirtschaftliche Entwicklung) allerdings nur schwer absehbar und enthält daher große Unsicherheiten. Die Umsetzung des Arbeitsprogramms und die Erzielung des Betriebsergebnisses sind abhängig davon, dass genügend viel Arbeitskapazität durch eigene Mitarbeiter oder durch Unternehmer generiert werden kann. Ziele der Holznutzung im Stadtwald sind die Pflege und Stabilisierung der Wälder und die Bereitstellung des nachwachsenden, CO₂-neutralen Rohstoffs Holz.

Im Zielbereich Ökologie wird insbesondere die Umsetzung des Alt- und Totholzkonzeptes als vorsorgendem Artenschutzkonzept, wo die weitere Anlage von Habitatbaumgruppen geplant wird, benannt. Hinzu kommt die gewünschte Einbuchung der Waldrefugien ins Ökokonto mit der Erzielung von Ökopunkten. Diese sollten als Leistungen des Stadtwaldes dem Haushaltsposten "Stadtwald" gutgeschrieben werden. Wichtig ist ebenso die Fortführung des klimastabilen Umbaus des Stadtwaldes. Es sollen demnach vermehrt diverse trockenheitstolerante Baumarten (z.B. Eiche, Douglasie, sonstige Laubbaumarten) gepflanzt werden. Zudem wird auf die Klimaschutzfunktion des Waldes eingegangen. Der Wald speichert demnach über die Bindung von Kohlenstoff in der Biomasse, über die längerfristige Fixierung in Holzprodukten (Holznutzung) sowie über Substitutionsprozesse fast 7.200 Tonnen CO₂ je Jahr.

Im Zielbereich Soziales wird schließlich die Unterhaltung der Waldwege sowie die Pflege des Walderlebnispfades definiert. Die Waldwegeunterhaltung dient dem Forstbetrieb, aber auch der Verbesserung der Erholungsfunktion des Stadtwaldes. Für den September 2025 sollte auch wieder ein neuer Azubi eingestellt werden, damit für die Zukunft eine funktionsfähige Waldarbeiter-Gruppe sichergestellt werden kann. Für die weitere zukünftige Ausbildung

bedarf es von Rechts wegen einen Forstwirtschaftsmeister. Hierzu wäre es ratsam, dass ein städtischer Forstwirt die Meisterausbildung durchläuft. Weiterhin soll in Form von Brennholzversteigerungen eine große Menge an Brennholz für die Bevölkerung bereitgestellt werden. Die Brennholzmenge ist allerdings durch Nachhaltigkeitsvorgaben begrenzt.

An Erträgen sieht der Wirtschaftsplan 2025 704.000 € (Vorjahr: 671.700 €) und an Aufwendungen 697.500 € (Vorjahr: 648.500 €) vor, so dass ein Überschuss von 6.500 € erwartet wird (Planansatz 2024: Überschuss von 23.300 €). Planmäßig kann daher im Jahr 2025 wiederum ein Überschuss im Stadtwald erzielt werden. Der planmäßige Hiebssatz liegt im Jahr 2024 bei 7.785 Festmetern (Vorjahr: 7.200 Festmeter). Der kostendeckende Beförsterungsbeitrag liegt bei 72.000 €. Die Personalaufwendungen liegen mit 350.400 € über dem Vorjahresniveau (+48.300 € bzw. +16,0 %). Die Holzhauereikosten sind im Jahr 2025 mit 93.000 € veranschlagt (2024: 89.000 €). Bei einigen wenigen Aufwandspositionen wurde der Ansatz gegenüber dem Vorjahr leicht verändert. Bei der Position „Erstattung an übrige Bereiche“ handelt es sich um das Entgelt an die Forstbetriebsgemeinschaft für den Verkauf des Nutzholzes.

Im Finanzhaushalt sind für Waldankäufe zur Waldarrondierung und Waldverkäufe jeweils pauschal 50.000 € vorgesehen.

Vorgesehen ist eine Gesamtnutzung von 7.785 Festmetern, woraus Verkaufserlöse aus Nutzholz in Höhe von 665.000 € resultieren. An Neuanpflanzungen sind 500 Douglasien, sowie 2.200 Eichen vorgesehen.

Der Betriebsplan 2025 sowie die beigefügten Anlagen (Produktionsplan, Nutzungsplan, Plan Kulturen/Waldschutz/Bestandspflege, Nutzungsplan und Arbeits- und Kostenplan) werden von Herrn Forstbezirksleiter Schirmer und Herrn von Schröder im Verwaltungsausschuss am 04.11.2024 vorgestellt. Dies erfolgt auch am 06.11.2024 in der gemeinsamen Besprechung mit den Ortschaftsräten.

Die Verwaltung bittet den Ortschaftsrat die Betriebsplanung für 2025 zu beraten und diese an den Gemeinderat (Sitzung vom 18.11.2024) zur Beschlussfassung zu überweisen.

Beschlussvorschlag:

Die Betriebsplanung für den Forstbetrieb der Stadt Kandern des Jahres 2025 wird nach Beratung zur Beschlussfassung an den Gemeinderat überwiesen.

Kandern, den 10.10.2024

Simone Penner, Bürgermeisterin

Merkel